

Umfang schon durch die lehrreiche Introduction (208 Seiten) übertroffen. Dazu kommen Präfationen, Dissertationen und Commentare früherer Herausgeber oder Bearbeiter des Diurnus, zum Theil aus alten Drucken wiederholt, zum Theil aber zum ersten Male aus Handschriften edirt, welche aufgespürt zu haben Rozière zum grossen Verdienste gereicht. Unter Hinweis auf diese reiche Sammlung von Vorstudien über den Diurnus und seine Geschichte kann ich von nochmaliger Behandlung einiger Themata ganz absehen. Aber in der glücklichen Lage, zu dem einen und andern Capitel wesentliche Ergänzungen zu liefern, zugleich zu durchaus neuen Ergebnissen betreffs der Entstehung dieser Formelsammlung gelangt, welche ausführliche Begründung erfordern, endlich der Meinung, dass der Edition auch noch ein Register beizufügen räthlich ist, sah ich mich eben durch die Fülle des Stoffes zu dessen Theilung veranlasst.

Den Index rerum et verborum musste ich jedesfalls im Anschluss an den Text bieten. Anlass, ihn überhaupt anfertigen zu lassen, gab mir nicht so sehr der Inhalt der Formeln, als deren Sprache, weshalb ich einen Philologen, Herrn Dr. A. Haberda, mit der Herstellung desselben betraut habe. Da der Diurnus eine ebenso zuverlässige als ergiebige Quelle für das Studium der Schriftsprache der Curie in der Zeit um das Jahr 800 herum ist, hoffe ich, dass der reichhaltige Index verborum die Linguisten anregen wird, dieser Sprache mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Von ihren Arbeiten wird dann auch die Lehre von den päpstlichen Urkunden jener Periode Nutzen ziehen. Dem Diplomatiker soll das Sprachregister noch einen andern Dienst erweisen: es soll ihn in den Stand setzen, das Fortleben einzelner Formeln und des im Diurnus gebotenen Vorraths von typischen Wendungen in den nächsten drei Jahrhunderten zu verfolgen. Damit der Index solchen Zwecken entspreche, durfte der Ausführlichkeit desselben keine Schranke gezogen werden. Uebrigens wird auch Dr. Haberda in einem Capitel dieser Prolegomena sein Thema nochmals aufnehmen.

Vollständig ausgeschlossen aus der Edition habe ich die Commentare zu ganzen Formeln, sowie die Erläuterungen zu einzelnen Stellen. Was in dieser Hinsicht einst Garnier, Baluze,